

der Vita bietet. Die Drucke geben alle einen stilistisch schon stark überarbeiteten Text.

Donnerstag den 14. Juni Abends reiste ich nach St. Omer, wo sich der Haupttheil der Handschriften von St. Bertin, ausserdem namentlich die Bibliothek des nahen Klosters Clairmarais befindet. Als ich am folgenden Tage die Bibliothek besuchte, empfing mich der Bibliothekar, der greise, würdige Herr Malard, mit derselben wahrhaft herzlichen Freundlichkeit, deren sich schon mein verstorbener Freund J. Heller zu erfreuen hatte. Da die Bibliothek hier nur von 2 bis 5 Uhr täglich geöffnet ist, gewährte mir Herr Malard von vornherein freie Arbeitszeit nach Belieben an Sonn- und Wochentagen. Trotz seines Alters liess er sich die Mühe nicht verdriessen, mich täglich Morgens zur Bibliothek zu begleiten und Abends wieder abzuholen. Mit steter Dankbarkeit werde ich mich der lebenswürdigen Güte dieses würdigen alten Herrn erinnern. Ich collationierte hier aus der Hs. nr. 764. s. X. die alten *Miracula S. Bertini*¹, die *Miracula S. Wandregisili*, die *Visio Karoli III*, *Genealogia Karolorum*. Dann aus nr. 738. s. XIV. die *Miracula S. Bertini* mit ihren verschiedenen bis in das 13. Jahrhundert herunterreichenden Fortsetzungen. Von der *Inventio S. Bertini* auct. Bovone, von der ich eine Handschrift zu finden hoffte, fand sich leider nur ein kurzes Fragment s. XVI. in der Sammelhandschrift nr. 746. t. II, aus deren ersten Bande ich auch ein ungedrucktes *Miraculum S. Bertini* auct. Eremboldo s. XII. theilweise abschrieb und die *Vita Angilberti* auct. Anscheri s. XVI. collationierte. Ich copierte aus nr. 788, einer schönen Handschrift s. XII, eine noch unbekannte *Vita Lamberti abbatis S. Bertini*², der im 12. Jahrhundert das Kloster reformierte, indem er es den Cluniacensern unterwarf, derselbe auch, unter welchem Simon den ersten Theil seiner *Gesta abbatum Sithiensium* schrieb, der diesen Abt sehr feiert. Ich schrieb ferner Theile einer ungedruckten Chronik — 1316 ab, welche in Calais oder in St. Bertin mit Benutzung von Annalen von Calais compilirt und für den Ausgang des 13. und Anfang des 14. Jahrhunderts nicht ohne Werth ist. Ich collationierte ferner den *Liber Gratissimus* des Petrus Damiani, *Vita S. Odulfi Traiectensis*, *Miraculum S. Audomari*, *Relatio Stephani papae de consecratione altaris S. Dionysii* aus einer Hs. s. IX. und aus derselben ein Fragment einer schönen Hs. s. X. der *Vita Folquini*, endlich aus

1) Das Alter der Hs. reicht zwar nahe an die Abfassungszeit der Mirakel heran, doch ist sie keineswegs Original, wie Bethmann, Archiv VIII, S. 418 vermuthete. 2) Diese Hs. ist unvollständig. Den verlorenen Theil hat Herr Dr. Liebermann aus der Oxforder Hs., welche jedenfalls auch aus St. Bertin stammt, ergänzt.